

# Pfarrbrief

Die Pfarrgemeinden St. Johannes EvgI., St. Martin, St. Michael,  
St. Nikolaus, in der Gemeinschaft der Gemeinden St. Elisabeth.  
5. Aug. bis 1. Okt. 2023, Bezugspreis 8,00 € / Jahr, Einzelp. 1,00 €



Sonntag,  
24. Sept. 23



## Liebe Leserinnen und Leser!



Im September schon an Weihnachten denken? Leider ist dies kein Witz, sondern jedes Jahr realer, wenn wir in Kürze schon mit Lebkuchen, Weihnachtsgebäck und Deko aller Art in den Läden unserer Stadt konfrontiert werden.

Zur Verschönerung der Feste wie z.B. Weihnachten, wird jedes Jahr –

nach meinem Empfinden immer früher - so einiges an Deko und Drum-herum investiert. Doch auf die Frage, was wir an Weihnachten, Ostern und den vielen anderen kirchlichen Festen eigentlich feiern, bringen die jährlichen Umfragen auf der Straße immer weniger „Substanz“ zum Vorschein.

Es ist eben Tradition, die christlichen Feste noch zu feiern, allerdings mehr und mehr mit eigenen Inhalten und Sinngehalt. Früheren Generationen war der Sinn und die Feier der Feste noch ein fester Bestandteil des gelebten Glaubens.

Die lebendige Beziehung zum jeweiligen christlichen Fest wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und den vielen christlichen Feiertagen wie z.B. Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Erntedank und Allerheiligen ist vielen Menschen verloren gegangen. Der Sinnverlust religiöser Bräuche und liturgischer Formen schreitet immer schneller voran. Man hat sich von Gott und Kirche „emanzipiert“, alles Religiöse wird durchweg abgelehnt, die Regeln religiöser Kultur werden verlernt.

Die religiösen Feiertage, soweit sie gesetzliche Feiertage sind, werden gerne zu Reisen genutzt.

Vielfältige Freizeitangebote verdrängen mehr und mehr die Traditionen und Bräuche, die mit unseren christlichen Festen verbunden sind. Brauchtum wird allenfalls nur noch als „Folklore“ abgetan. Doch Feste und Bräuche wollen den Menschen nicht einengen und bevormunden, sondern sie geben dem Leben Lebendigkeit und Freude. Ohne Festzeiten kann der Mensch nicht wirklich leben.

Wenn wir unsere Feste und Bräuche so nach und nach „abschaffen“ oder keinen Sinn mehr darin erkennen, weil wir meinen sie seien veraltet und nicht mehr zeitgemäß, dann nehmen wir unserem Leben Halt, Orientierung, Verlässlichkeit und vor allem Sinn.

„Es muss feste Bräuche geben“, erklärt der Fuchs dem kleinen Prinzen (aus: „Der Kleine Prinz“ von Antoine de Exupéry), als dieser sich beim Versuch der Fuchszähmung unbeholfen anstellt. „Es wäre besser gewesen, du wärest zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei Uhr anfangen, glücklich zu sein.“

Je mehr die Zeit vergeht, umso glücklicher werde ich mich fühlen. Um vier Uhr werde ich mich schon aufregen und beunruhigen; ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist. Wenn du aber irgendwann kommst, kann ich nicht wissen, wann mein Herz da sein soll. Es muss feste Bräuche geben.“

Und als der kleine Prinz fragt: „Was heißt „fester Brauch“?“ antwortet der Fuchs: „Auch etwas in Vergessenheit Geratenes. Es ist das, was einen Tag vom anderen unterscheidet, eine Stunde von der anderen. Sonst wären die Tage alle gleich. Es gibt zum Beispiel einen Brauch bei meinen Jägern. Sie tanzen am Donnerstag mit den Mädchen des Dorfes. Daher ist der Donnerstag der wunderbare Tag. Ich gehe bis zum Weinberg

spazieren. Wenn die Jäger irgendwann einmal zum Tanze gingen, wären die Tage alle gleich und ich hätte niemals Ferien.“

Wir stöhnen oft darüber, dass ein Tag dem anderen gleicht und jeder mit Hetze vergeht. Damit nicht alle Tage gleich sind und sich ein Tag vom anderen unterscheidet, müssen wir wieder lernen, was feste Bräuche sind und sie pflegen.

Wir Christen feiern im Jahreskreis eine Reihe von Festen, die sich Jahr um Jahr zu neuem Erleben wiederholen. Jedes Fest ist auch immer ein Fest der Sinne: Jedes Fest riecht anders, schmeckt anders, sieht anders aus. Feste im abendländischen Jahreskreis, die durchweg christliche Wurzeln haben, sind erst wirkliche Feste, wenn sie den Menschen ganzheitlich ansprechen - Seele und Herz, Glauben und Verstand.

Im Wochenrhythmus ist der Sonntag für uns Christen z. B. ein „wunderbarer Tag“. Da treffen wir uns in der Gemeinschaft der Glaubenden, um die Auferstehung Jesus Christi zu feiern.

Der Sonntag, der „Tag des Herrn“, gleicht manche Einseitigkeit und Eintönigkeit des Alltags aus. Er schenkt ausreichend Zeit zur Erholung und Besinnung.

Wenn nur dann und wann mal Sonntag wäre, dann .....?

Ganz herzlich lade ich Sie dazu ein, den Sinn unserer christlichen Feste im Jahr immer wieder neu zu entdecken und sie bewusst zu feiern, denn „ein Leben ohne Feste, ist wie ein langer Weg ohne Einkehr“.

Ihre Gemeindeferentin  
Claudia Tüttenberg

## Kevelaer-Wallfahrt der GdG St. Elisabeth

Am Donnerstag, den 28. Sept. 2023 findet unsere Kevelaer-Wallfahrt statt.

Wir werden von 07:30 Uhr bis ca. 19:00 Uhr unterwegs sein.

### Haltestellen sind:

07:30 Uhr Lendersdorf, Hauptstr., Kirche

07:40 Uhr Birgel, Bergstraße, Burg

07:50 Uhr Gürzenich, Schillingsstraße, Kirche

08:00 Uhr Rölsdorf, Monschauer Str., Am Schlagbaum (Mohren)

Es sind noch einige wenige Plätze frei! Reserv. Karten können im Büro Lendersdorf oder nach Absprache in jedem anderen Büro abgeholt werden.

In Kevelaer beginnen wir mit einer Pilger-messe in der Beichtkapelle um 10:30 Uhr. Die Mittagspause wird auch in diesem Jahr genug Zeit bieten für den Empfang des Bußsakramentes oder zum Beten des Kreuzweges.

Für 15:00 Uhr ist unsere Teilnahme an der Pilgerandacht in der Basilika angemeldet.

Die Rückfahrt werden wir gegen 17:00 Uhr antreten.





Liebe Mitchristen,  
in einer Kurzgeschichte heißt es:

*Da sollte irgendwo in Indien oder China ein großes Fest stattfinden. Ein Hochzeitsfest. Aber das Brautpaar war sehr arm.*

*Darum hatten sie auf die Einladungskärtchen geschrieben, jeder solle bitte eine Flasche Reiswein mitbringen und am Eingang in ein großes Fass schütten. So sollten alle zu einem frohen Fest beitragen.*

*Als alle versammelt waren, schöpften die Servierinnen aus dem Fass. Und wie sie zum Wohl des jungen Brautpaares anstoßen und trinken, da versteinern sich alle Gesichter: Denn jeder hatte nur Wasser im Glas.*

*Jetzt bereute wohl jeder seine Überlegung: „Ach, die eine Flasche Wasser, die ich hineingießte, wird niemand merken!“*

*Aber leider hatten alle so gedacht. Alle wollten auf Kosten der anderen mitfeiern. Und so konnte das große, schöne Fest nicht stattfinden.*

Eigentlich eine traurige Geschichte. Das Fest, das nicht stattfinden kann, weil keiner bereit ist, etwas von sich einzubringen und sich mit zu engagieren.

So fällt die Hochzeit im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.

Wir feiern am 24.9. wieder unser Pfarrfest in Gürzenich. Auch dieses Fest kann nur stattfinden, wenn viele bereit sind, sich mit ein zu bringen und mitzutun. Das Gelingen liegt in der Verantwortung von uns allen.

Alleine deshalb, weil wir alle Kirche vor Ort sind. In unserer Unterschiedlichkeit und Vielfalt liegt unser wahrer Reichtum.

Wer miteinander lebt und glaubt, darf und sollte auch miteinander feiern. Und abgesehen vom materiellen Gewinn hat dieses Fest, die Gemeinschaft der vielen in sich seinen Wert. Seht, wie sie in Gürzenich miteinander glauben und feiern können; wie schön es auf dem Pfarrfest doch wieder war. Und zurecht können wir alle dann stolz sein über eine solche Resonanz. Und es ist ja kein frommer Wunsch, keine Schönrederei, sondern es nährt unsere Erinnerung an das vergangene Jahr, wenn sie so denken und reden. Das Pfarrfest in Gürzenich ist ein besonderes Fest innerhalb unserer GdG St. Elisabeth.

Es zeichnet sich dadurch aus, dass viele sich engagieren und mittun. Eine gute Stimmung und ein gutes Miteinander so vieler prägen diesen Tag. Jung und Alt finden hier zusammen und es sind viele, die kommen und mittun. Im vergangenen Jahr war ein Aufatmen hörbar, dass endlich nach Corona wieder unser Pfarrfest gefeiert werden konnte.

Und alle, die dieses Fest organisieren und viel Herzblut investieren, atmeten auf und freuten sich über das Gelingen. Das Pfarrfest in Gürzenich ist zugleich ein Fest, das über Gürzenich hinauswirkt. Viele kommen aus den anderen Pfarreien unserer GdG. Wie selbstverständlich finden wir uns zusammen als Christinnen und Christen auf dem Weg. Viele tun mit und viele kommen und feiern mit.

Ich wünsche uns allen, dass unser Pfarrfest auch in diesem Jahr ein solcher Erfolg wird, dass es zu

**Sonntag,  
24. Sept. 23**



einem Ort wird, wo Menschen einander begegnen, wo Gemeinschaft spürbar und erfahrbar wird.

Ich möchte im Vorfeld all jenen danken, die durch Ihr Tun dieses Fest erst möglich machen - durch ihre Spende, ihr Mittun, durch Vorbereitung und Planung und ihr ganzes Engagement. Besonderer Dank gilt unserem Pfarrfestausschuss unter Leitung von Karl Heinz Jansen und den sich beteiligenden Ortsvereinen.

Mögen Alt und Jung sich zusammenfinden - und vergessen wir nicht: das Gelingen dieses Festes hängt von jedem einzelnen ab. Und natürlich von dem Wetter. Ich hoffe, dass Petrus uns auch in diesem Jahr nicht im Stich lässt. Ich freue mich schon im Voraus auf die gemeinsame Zeit und auf Ihr aller Kommen.

Ihr Pfarrer

*Hans Tings*  
Hans Tings



### **Einladung zum Pfarrfest 2023 Sonntag, 24. September 2023**

im und rund um das Pfarr- u. Jugendzentrum

Wir laden auf diesem Weg herzlich zur Mitfeier des Gottesdienstes um 10.00 Uhr in unserer Pfarrkirche und im Anschluss daran zum gemeinsamen Feiern unseres Pfarrfestes in und um das Pfarr- und Jugendzentrum ein.

Wie immer werden verschiedene Gruppen und Kreise eine Menge vorbereiten, um allen Besuchern vergnügliche Stunden zu bieten. Neben Spielen für Groß und Klein werden wieder verschiedene Verkaufsstände, ein Karussell und eine Hüpfburg sowie ein Bücherflohmarkt zu finden sein. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: Essen- und Getränkestände, Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen sowie Leckeres vom Grill und vieles mehr.

Der Pfarrfest-Ausschuss



Liebe Mitchristen,

seit Anfang Mai ist Herr Thomas Follmann schwer erkrankt und es sieht nicht so aus, als dass er noch einmal in seinen Dienst zurückkehren würde.



Wir haben versucht, seinen Ausfall aufzufangen. Das ist uns mit Hilfe von Walter Drees und Gregor Klimke auch gut gelungen. In der Ferienzeit bzw. in der Abwesenheit von einem der beiden stoßen wir schnell an

unsere Grenzen. Bisher ist es uns gelungen, immer einen Ersatz zu finden, was aber zu Beginn der Urlaubszeit gerade was die Organistendienste angeht, nicht immer leicht war. Es gibt in unserer Kirche genauso einen Fachkräftemangel wie in weiten Teilen der Wirtschaft. Seitdem das Bistum Aachen das Gregoriushaus geschlossen hat, ist es schwer, Organisten und Chorleiter zu finden. Ich bin dankbar für all jene, die uns ausgeholfen haben. Wenn die musikalische Begleitung fehlt, dann verlieren unsere Gottesdienste an Ausstrahlung und Flair.

Wir müssen uns angesichts der Entwicklungen darauf einstellen, dass wir bei dem einen oder anderen Gottesdienst keine Orgelbegleitung mehr haben werden. Das trifft nicht nur uns, sondern auch andere Gottesdienstgemeinden. Ich bitte hier um Ihr Verständnis. Wir versuchen alles, um dies zu verhindern. Aber wir haben jetzt schon in diesem Sommer gemerkt, dass dies

nicht immer so einfach ist.

Ein Dankeschön an alle, die in diesen Wochen und Monaten uns ausgeholfen haben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein Entgegenkommen, das ich sehr zu schätzen weiß.

Wir rücken immer enger zusammen und werden in Zukunft ganz eng mit den anderen Dürener Gemeinden zusammenarbeiten. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass wir ab Januar einen pastoralen Raum bilden werden. Die Lebenswelt vieler hört schon heute nicht an unseren Gemeindegrenzen auf. Ich denke, es ist für Düren eine Lösung, die einsichtig und praktikabel erscheint. Und ich denke, dieser Raum wird zukünftig Ansteller unseres Personals werden.

Mich hat die Erkrankung von Herrn Follmann sehr unvorbereitet getroffen. Über 33 Jahre war er in unserer Gemeinde aktiv und mit uns verbunden. Gerade sein Orgelspiel hat mich immer wieder beeindruckt. Ich weiß um seine Liebe zu Johann Sebastian Bach. Ich danke ihm für sein Engagement und seinen Einsatz und hoffe, dass es ihm gesundheitlich bald besser geht. Er wird wohl nicht mehr arbeiten können. Für seine Zukunft wünsche ich ihm alles Gute und Gottes Segen.

Allen, die sich immer wieder neu für unsere Gemeinden einsetzen, sage ich herzlich Dank. Wir spüren, dass wir einander brauchen, dass wir zugleich eine Gemeinschaft sind, in der jede und jeder gefragt ist im Rahmen seiner Möglichkeiten mitzutun. Ich habe gottlob den Eindruck, dass ich kein Einzelkämpfer vor Ort sein muss und bin. Je mehr Menschen mittun, desto lebendiger und stabiler wird unsere Gemeinschaft.

Ich bitte um Ihr Verständnis und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Hans Tings

Liebe Gemeinde,

Ich möchte diesen Augenblick nutzen und mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Anika Rengshausen, ich bin 29 Jahre alt und werde ab Oktober die Leitung des offenen Jugendtreffs der Gemeinde Gürzenich übernehmen.

Nach meinem Abitur zog es mich von der Kleinstadt im Rheinland nach Köln, um hier Erziehungswissenschaften zu studieren. Während meines Studiums konnte ich erste wertvolle berufliche Erfahrungen im Bereich der stationären Erziehung, in einer Wohngruppe für suchtgefährdete Jugendliche, sammeln. Dort habe ich hautnah miterlebt, wie wichtig es ist, jungen Menschen eine sichere und unterstützende Umgebung zu bieten, in der sie ihre persönlichen Herausforderungen bewältigen können und ihnen dabei auf Augenhöhe begegnet wird.

Parallel zu meinem Studium habe ich von 2018 bis August 2021 am Lehrstuhl für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit gearbeitet und mich aktiv in verschiedene wissenschaftliche Projekte eingebracht. Diese Projekte haben mir wertvolle Einblicke in die Strukturen der Sozialen Arbeit gegeben und mich noch tiefer für die Belange junger Menschen sensibilisiert.

Nach erfolgreichem Abschluss meines Studiums bin ich zunächst der stationären Erziehung treu geblieben und arbeite seit September 2021 als pädagogische Fachkraft in einer Wohngruppe für junge Mädchen. Diese Erfahrung hat mich gelehrt, wie wichtig es ist, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und individuelle Fördermaßnahmen zu entwickeln, um sie bei der Entfaltung ihres Potenzials bestmöglich zu unterstützen.

Nun stehe ich ab Oktober als Leitung des offenen Jugendtreffs in Gürzenich zur Verfügung und freue mich darauf, meine Erfahrungen und mein Wissen einzubringen, um eine unterstützende und inspirierende Umgebung für junge Menschen zu schaffen. Mir ist es ein Herzensanliegen, ihre Bedürfnisse zu erkennen, ihre Talente zu fördern und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Mein Wunsch ist es, den Jugendtreff zu einem Ort der Begegnung machen, an dem junge Menschen sich sicher- und wohl fühlen, kreativ entfalten und ihre Interessen und Hobbys ausleben können.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft des offenen Jugendtreffs zu gestalten. Zögern Sie nicht, auf mich zuzukommen, wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen haben. Gemeinsam können wir viel erreichen und das Leben junger Menschen in unseren Gemeinden bereichern.

Mit herzlichen Grüßen

**Anika Rengshausen**



## Kirche neu erleben

**Wie geht es weiter mit der Kirche?  
Wird das zerrissene Kirchenbild durch den  
Reformprozess erneuert?  
Die Kirche im Sinne Jesu Christi reformieren.**



Verehrte Leserinnen und Leser, ich habe mir die Frage gestellt: Was ist eigentlich die Kirche? Die Antwort lautet: „Die Kirche ist die zum Herrn Gehörende“. Sie möchte Hoffnung geben in dieser zerrissenen Zeit. Jesus, dieser Mensch, der sagt, vertraut der Frohen Botschaft. Er ist der große Hoffnungsträger für uns.

Vertrauen wir auf Gott und die Welt.

Die Austrittswelle rollt nicht nur in der katholischen Kirche immer schneller. Auch die evangelische Kirche hat bundesweit Mitglieder verloren. Viele treten aus der Kirche aus, weil sie keine Kirchensteuer mehr bezahlen wollen, sich über den Missbrauchsskandal ärgern und mit den Gottesdiensten unzufrieden sind. Die Kirche steht aktuell auf dem finanziellen Prüfstand wegen reduzierter Kirchensteuereinnahmen. Sie verzeichnet immer weniger Kirchenmitglieder. Menschen treten bekanntlich aus der Kirche aus, die Kirchenbänke werden leerer. Die Kirche benötigt eine Veränderung: Gottes Wort muss wieder eine zentrale Stellung in unseren Gottesdiensten haben. Nach eigenen Angaben der Kirchenmitglieder sind Glaube und Kirche aber schon immer ein Teil ihres Lebens – daran hat sich ihr temporärer Kirchenaustritt nicht geändert. Sie sind mit dem Glauben aufgewachsen.

Doch es gibt auch Gläubige, die wieder in die Kirche eintreten.

Einige entscheiden sich später aber zurückzukehren. Die Gründe für einen Wiedereintritt sind die Kinder. Die Eltern finden es gut, wenn ihre Kinder die christliche Botschaft und die christlichen

Werte, die auch stark in unserer Gesellschaft verankert sind, mitbekommen, diese versteht und auch hinterfragen kann. Und – wenn sie möchten – sich danach ausrichten können. Die Kinder sollen ein festes, christliches Fundament bekommen und dürften aber in der Zukunft auch selbst entscheiden, ob sie in der Kirche bleiben wollen oder nicht.

Geld und unzureichende kirchliche Strukturen sind wichtige Beweggründe einiger Menschen zum Kirchenaustritt. Viele benötigen demnach die Institution nicht, um gläubig zu sein. Andere wiederum geben an, keinen Bezug zum christlichen Glauben zu haben.

Im vergangenen Jahr wurde eine exklusive Umfrage unter Ausgetretenen aus den beiden großen christlichen Kirchen durchgeführt. Rund drei Viertel der Menschen in Deutschland finden die Abgabe der Kirchensteuer nicht mehr zeitgemäß. Das jedenfalls ist Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitut YouGov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur.

Vierundsiebzig Prozent der Befragten gaben demnach an, dass sie das Einziehen der Kirchensteuer nicht mehr für zeitgemäß halten. Lediglich dreizehn Prozent befanden sie für zeitgemäß. Weitere dreizehn Prozent machten keine Angaben oder hatten keine Meinung dazu.

Beim Wegfall der Kirchensteuerzuwendungen werden vor diesem Hintergrund die finanziellen Aufwendungen für Personalkosten, sozial-caritative Einrichtungen und kirchliche Liegenschaften keine Berücksichtigung mehr erfahren.

Erstaunliche Zahlen angesichts des Bedeutungsrückgangs von Kirche und Religion, zumindest in Europa. Die Menschen haben unterschiedliche Lebensrealitäten – auch im Glauben und kirchlichen Alltag.

Mit den besten Segenswünschen grüßt sie und alle, die zu Ihnen gehören,

Ihr Diakon

Hans Wilhelm Schundelmaier



# Erstkommunion 2024

In einigen Wochen beginnt in unseren Gemeinden wieder die Vorbereitung auf den Empfang der 1. Hl. Kommunion. Familien, deren Kind nach den Sommerferien ins 3. Schuljahr gekommen ist, haben Ende Juli einen Einladungsbrief und einen Anmeldebogen für die Erstkommunion im kommenden Jahr 2024 erhalten.

Alle Eltern, deren Kind im nächsten Jahr mit zur Erstkommunion gehen soll, sind im August zu einem ersten Elterngesprächsabend eingeladen. An diesem Abend werden alle wichtigen Informationen über die Inhalte der Erstkommunionvorbereitung, ein Überblick aller Termine in der Vorbereitungszeit und Infos über unterschiedliche Vorbereitungsmöglichkeiten vorgestellt.

Von elementarer Bedeutung bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion ist die Mithilfe der Eltern/ Erziehungsberechtigten. Sie sind in der Familie für Ihre Kinder die ersten Vertrauenspersonen und Vorbilder. Was Ihnen wichtig ist und am Herzen liegt, wird auch für die Kinder bedeutsam sein.

Die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion ist für die ganze Familie, für Kinder und Eltern / Erziehungsberechtigte eine Chance, die Beziehung zu Gott und der christlichen Gemeinde (neu) zu erfahren und zu erleben, unter anderem auch in der Mitfeier und Mitgestaltung der Messen / Familienmessen, im Erleben der Feste im Kirchenjahr sowie durch die Teilnahme an besonderen Ereignissen wie z.B. der Sternsingeraktion 2024.

Falls Sie keinen Brief mit Anmeldung bekommen haben, Ihr aber Kind im nächsten Jahr 2024 mit zur Erstkommunion gehen soll, melden Sie sich bitte bei unserer Sekretärin Frau Sonja Roeb im Pfarrbüro, An St. Johannes 12 in Gürzenich (mail: pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de oder Tel. 0 24 21/ 6 14 32) um noch die notwendigen Anmeldeunterlagen zu erhalten.

Die Elterngesprächsabende für die kommende Erstkommunion-Vorbereitung werden in diesem Jahr an zwei Terminen in zwei Gemeinden unserer GdG St. Elisabeth stattfinden:

<b>in Rölsdorf</b>	<b>am Dienstag, 29. August 2023</b>	<b>um 19.00 Uhr in der Kirche</b>
<b>in Gürzenich</b>	<b>am Mittwoch, 30. August 2023</b>	<b>um 19.00 Uhr in der Kirche.</b>



Bitte wählen Sie einen Termin für Ihre Teilnahme aus. Egal, aus welcher Gemeinde Sie kommen oder in welcher Gemeinde Ihr Kind mit zur Erstkommunion gehen soll. Die Inhalte und Themen der beiden Elterngesprächsabende sind gleich.

Gemeindefereferentin  
Claudia Tüttenberg

---

Liebe Gemeindemitglieder,  
es sind turbulente Wochen, die hinter uns liegen. Wiederholt bin ich gefragt worden: „Wie machen Sie es eigentlich bei all dem negativen immer noch Freude an Ihrem Beruf zu behalten?“

Mich hat diese Frage mehr als nachdenklich gestimmt. Es stimmt, es ist alles andere als aufbauend, in diesen Tagen vor Ort verantwortlicher Pfarrer zu sein. Gerade die Aufdeckung des Missbrauchs von Pfarrer Meurer hat mir sehr zugesetzt. Ich spüre in mir Abscheu und Sprachlosigkeit. Im Gespräch mit dem Mann aus dem Betroffenenrat vor der Kirche in Rölsdorf habe ich nur noch Scham empfunden. Es ist eigentlich unvorstellbar, was hier geschehen ist. Das einzige Positive ist, dass es nun öffentlich ist, dass das Gespinnst von Heimlichkeiten und Totschweigen durchtrennt worden ist. Als Priester trifft mich dieses Geschehen in meinem priesterlichen Selbstverständnis, in die Mitte meiner Berufung. Was Pfarrer Meurer über lange Zeit in unserer Kirche getan hat, - und das waren über eine lange Zeit schreckliche Taten - das widerspricht den Prinzipien, die ich in mir trage, zutiefst. Mir fehlen die Worte und zugleich ahne ich zu spüren, was die Opfer über eine lange Zeit erleiden und erdulden mussten. So etwas zu erleben, prägt das ganze Leben und hinterlässt tiefe Wunden und Narben.

In diesen Tagen wurde mir deutlich, wie dicht das Netz des Täters war und wie grausam der Weg all jener, die Opfer waren und denen nicht geglaubt wurde. Ich kann gut verstehen, dass das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit in Richtung Kirche stark gelitten haben. Und ich muss sagen, dass hat es auch bei mir und in mir.

Täter zu versetzen ohne die Gemeinden zu unterrichten, so wie es lange praktiziert wurde (gottlob heute nicht mehr), das geht einfach nicht. Viele waren überrascht, dass ich als Ihr Pfarrer genauso wenig offiziell wusste, wie alle anderen Gemeindemitglieder auch. Ich habe dies deutlich an die

bischöflichen Stellen zurückgemeldet, und ich denke, mein Anliegen ist auch gehört worden.

Was mich trotz allem weiterarbeiten lässt, ist eine Trennung, die ich für mich so vollzogen habe. Da ist auf der einen Seite die Kritik an der Institution Kirche, die Kritik an der Langsamkeit und den Umgang mit den Opfern, das nicht Verstehen an der Vorgehensweise vor allem jener, die in der Vergangenheit Verantwortung in unserem Bistum getragen haben. Ob die institutionelle Kirche reformfähig ist, daran habe ich oft meine Zweifel. Ich kann als Pfarrer vor Ort dies vor Ort nicht beeinflussen.

Was mich hält, das sind die Menschen vor Ort, für die ich Verantwortung übernommen habe. Das ist die Art und Weise, wie wir versuchen unser Christsein und unseren Glauben zu leben. Es war von Anfang meiner Berufung an mein Anliegen, es anders zu tun, als jene Priester, die ich so manches Mal als Kind und Jugendlicher erlebt habe. Vor allem ihr Umgang mit den Menschen, ihr Ton und die Unterschiede, die sie machten, störten mich sehr.

Es jährt sich am 17. September der Tag, an dem ich im Aachener Dom zum Priester geweiht worden bin. 35 Jahre bin ich dann unterwegs im Weinberg des Herrn. Ich glaube nicht an die Kirche, ich glaube an Gott, an seinen Sohn und seiner Frohen Botschaft. Und dieses Evangelium lässt mich dabeibleiben, gibt mir immer neuen Mut und steht mir zur Seite, wenn ich aufgeben möchte. Wenn es mir wirklich schlecht geht, dann nehme ich mir einen Text aus dem Evangelium und deute ihn in meine Situation, auf meine Person. Und ich spüre, dass mich dies innerlich ruhiger werden lässt.

Zugleich weiß ich auch um die Motivation vieler, die ähnlich wie ich ihr Christsein verstehen und leben. Wir können nur vor Ort arbeiten und uns sorgen; wir können nur hier eine Pastoral leben, die die Schwächsten und Schutzbefohlenen

schützt, und dafür sorgt, dass so etwas, was in Rölsdorf und vielen anderen Orten geschehen ist, so bei uns nicht mehr geschieht. Kein Wegschauern und kein Vertuschen mehr, sondern Offenheit und Transparenz in all unserem Tun. Das motiviert mich und treibt mich an.

Es sind so viele Ungewissheiten in Richtung der Zukunft unserer Kirchen und Gemeinden, die mir schon schlaflose Nächte bereitet haben. Aber auch hier hilft mir das Wort, das ich als mein Primizspruch über meinen priesterlichen Weg gestellt habe: Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

Der Herr ist es, der uns begleitet, der mit uns geht und in dessen Namen wir alle unterwegs sind. In seinem Namen bin ich Ihr Pfarrer, sind wir alle als Schwestern und Brüder, als Gläubende, miteinander auf dem Weg, ganz eng mit ihm und untereinander verbunden. Das heißt umgekehrt auch, wir sind nicht auf uns allein gestellt, wir sind mit dem Herrn unterwegs wie damals die Männer auf den Weg nach Emmaus. Oftmals erkennen wir ihn nicht – ich glaube, das ist ein zentrales Problem, was wir als Kirche vor Ort haben. Der Herr ist uns näher, als wir uns selber sind – und wir sind wie blind und taub vor seiner Gegenwart.

Ich kann Ihnen als Ihr Pfarrer nur versprechen, dass ich auch in Zukunft alles tun werde, was mir möglich ist. Unser Glaube ist ein wertvolles Gut und er lohnt sich auch heute noch. Denn er erzählt von einem Gott, der uns liebt und der uns nahe ist, aus dessen liebender Hand wir niemals fallen können.

Ich möchte Sie alle ermutigen, Ihrer Gemeinde und Ihrem Glauben treu zu sein und treu zu bleiben. Ich kann jene verstehen, denen dazu die Kraft und Hoffnung fehlen. Aber auch hier gilt, Sie alle sind bei uns herzlich willkommen; alle Türen stehen Ihnen offen. Ich nehme Kritik und den Austritt so vieler sehr ernst. Beides bewegt mich,



manches macht mich auch ohnmächtig, weil es nicht in meiner Macht steht, grundlegend Sachverhalte im großen Kirchenraum zu ändern. Aber eines möchte ich, möchten wir alle, die wir in Düren West und Mitte als pastorale Mitarbeiter/innen beauftragt sind: wir möchten Vertrauen neu wecken und stärken; wir möchten Ihnen auf Augenhöhe begegnen und jeglichen Klerikalismus bekämpfen; wir möchten wachsam sein bleiben für das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen im Namen dessen, in dem wir alle im Jahre 2023 hier in Düren unterwegs sind.

Der Herr gebe uns die Kraft, wichtige Schritte gemeinsam zu tun. Er lasse uns einander ernst und annehmen, damit Kirche, als lebendige und glaubwürdige Gemeinschaft vor Ort auch in Zukunft lebbar und erfahrbar bleiben möge.

Ihr Pfarrer

*Hans Tings*  
Hans Tings



## *Das Sakrament der Taufe empfangen:*

### **ST. MICHAEL**

Maje Klösger

### **ST. NIKOLAUS**

Maximilian Rimmer

Nael Eden Ceylan

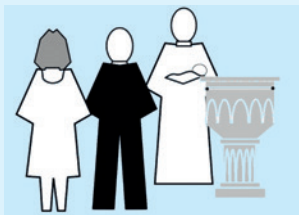
### **ST. JOHANNES EVGL.**

Henry Piet Youhanaee

Marilena Pennazzato

Lou Kalscheuer

Jonathan Barth



## **DAS SAKRAMENT DER EHE SPENDETEN SICH:**

Laura Schewior  
und Daniel Birekoven



## **IN DIE EWIGKEIT ABBERUFEN WURDEN**



### **AUS ST. JOHANNES EVANGELIST**

August Pauli

Bernhard Reddig

Maria Lieselotte Heinen, geb. Karl

Katharina Dupbach, geb. Grettern

Wilhelmina Dohmen, geb. Kaldenbach

Margot Weiler, geb. Hürtgen

Erwin Hamacher

### **AUS ST. NIKOLAUS**

Horst Stormberg

### **AUS ST. MICHAEL**

Anita Sommer, geb. Mock

Barthel Sistenich

Maria Dolfen, geb. Ailer

Karin Ritter, geb. Collip

### **AUS ST. MARTIN**

Franz-Josef Hassert

Wolfgang Lemke

Franz August Grunwald

# Heiligtumsfahrt 2023 der GdG St. Elisabeth

Nach einigen Vorbereitungsgesprächen fanden sich am 12. Juni 2023 einschließlich Pfarrer Tings 22 Personen aus unseren Pfarren um 08.45 Uhr am Bahnhof Düren zur Zugfahrt nach Aachen ein. Vom Hauptbahnhof Aachen aus ging es zu Fuß auf einem ausgewiesenen Pilgerweg zunächst bis zur Marienkirche, wo Pfarrer Tings ein kurzes Gebet sprach.

Nach unserer Ankunft am Katschhof war noch genügend Zeit, um sich ein Pilgertuch im Domhof zu besorgen. Anschließend nahmen wir die für die Pilgergruppe der GdG St. Elisabeth reservierten Plätze ein. Um 11.00 Uhr wurden in einem festlichen Einzug die Heiligtümer auf den Katschhof getragen und zu Beginn der Messe einzeln feierlich gezeigt. Die Pilgermesse wurde von Bischof Helmut Dieser und seinem Konzelebranten, Omar Alberto

Sánchez Cubillos OP, Erzbischof von Popayán / Kolumbien, zelebriert. Der Erzbischof hielt die Predigt auf Spanisch (mit deutscher Übersetzung auf dem großen Bildschirm an der Rückwand der Bühne), die in ihrer Länge ziemlich anstrengend war, zumal die Sonne auf dem schattenlosen Katschhof erbarmungslos brannte.

Eine Besonderheit gab es an diesem Tage: Am Rande der Altarbühne stand eine Marienfigur aus der JVA Aachen.

Im Austausch dafür wurde nach der Messe das Enthauptungstuch Johannes des Täufer von Mitarbeitern der JVA übernommen und zur JVA gebracht.

Nach ca. 2 Stunden war die Pilgermesse zu Ende. Dann ging es zum Essen in den „Hexenhof am Apfelbaum“, wo Plätze im Schatten reserviert waren und jeder etwas nach seinem Geschmack fand. Nachmittags stand für alle Zeit zur Verfügung, um sich nach eigenen Wünschen in Aachen und rund um den Dom umsehen zu können: Besichtigung der Heiligtümer bei einem Domrundgang, Besuch der Domschatzkammer oder Besuch der Dauerausstellung „Die Geschichte der Aachener Heiligtumsfahrt“ und vieles mehr.

Um 16.45 Uhr trafen sich alle Teilnehmer wieder und traten den Weg zum Bahnhof an. Es waren sich alle darin einig, dass es ein Tag in schöner Gemeinschaft mit vielen wertvollen Eindrücken war, der dann am Dürener Bahnhof harmonisch ausklang.

H. Kampelmann



# Das Schützenfest Berzbuir

Am 3. Augustwochenende ist wieder Ausnahmezustand im kleinen Dorf Berzbuir.

Nachdem die St. Anna Schützenbruderschaft schon vier ihrer befreundeten Bruderschaften durch ihre Schützenfeste begleitet hat, steht nun das eigene Fest vor der Tür.

Mit einem neuen Festwirt möchte die Bruderschaft Freunde, Gönner und Gäste von nah und fern einladen, ein Schützenfest im Dorf der Feste zu feiern, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Schon seit Jahren machen sich die Schützen zum Motto, Feste zu feiern, die dazu einladen, zu verweilen. Der 1. Vorsitzende Christian Schleicher erklärt, dass seit vielen Jahren das Konzept „Schützenfest in Berzbuir“ erfolgreich läuft und das vermutlich aufgrund des vielfältigen Programms. Von Zeltdisco bis zur Nacht der Blasmusik ist wohl die richtige Mischung gefunden worden, so dass man in Berzbuir noch fünf Tage Schützenfest feiern kann.

Das Schützenfest startet mit der Zeltparty am Freitag, den 18.08.2023 um 20:00 Uhr. In der 21. Dance-Night wird DJ Sandro Diaz das Zelt zum Beben bringen. Für den obligatorischen Eintrittspreis von 2,00 € erhalten die Besucher eine unvergessliche Zeltparty mit einzigartiger Stimmung.

Die offizielle Eröffnung des Schützenfestes findet am Samstag, den 21.08.2023 statt. Die amtierenden Majestäten werden von den Schützenschwestern und Schützenbrüdern abgeholt und nach einem Halt und einer Gedenkminute am Ehrenmal gebührend in das Festzelt geleitet. Dort spielt ab 20:00 Uhr die HSO-Band auf und wird die Stimmung im Zelt anheizen.

Der Sonntag startet mit einem Gottesdienst im Festzelt um 10:00 Uhr. Im Anschluss an die Messe werden langjährige Mitglieder für ihre Dienste für den Verein geehrt. Nach den Ehrungen wird der Schießstand aufgebaut.

Der amtierende Majestäten Ben Jörres, Alina Briem und Isidoor D'hooge werden ihre Ehrenschüsse abgeben und das Feld für die neuen Anwerber frei machen.

Nachdem die neuen Majestäten ermittelt worden sind, werden die Gastvereine im Festzelt empfangen. Der große Festzug durch das Dorf wird um 15:00 Uhr starten. Im Anschluss werden die Gastvereine und Besucher eingeladen den Nachmittag gemütlich im Zelt zu verbringen, bis um 20:00 Uhr die Nacht der Blasmusik mit Erftblech startet.

Der Montagmorgen startet zunächst gemütlich im Berzberger Haus mit einem Frühstück. Für die amtierende Königin Angelika Wollseifen und ihren Gatten Wolfgang wird es dann ernst - schon in wenigen Stunden werden die Kette und die Krone in neuen Besitz übergehen.

Mit einem verlängerten Frühschoppen startet das Königsschießen am Montag, den 21.08.2023 ab 11:00 Uhr mit der musikalischen Untermauerung des ortsansässigen DJ Thomas, sowie den Königsmusikern.

Der restliche Montag gebührt dann ganz den neuen Majestäten und der Tag wird mit einem Festzug durch das Dorf mit anschließendem Königsball um 20:00 Uhr mit den Happy Tones abgerundet.

„Da wir schließlich nicht ohne Grund singen, dass



wir fünf Tage Schützenfest feiern, endet unser Schützenfest wie jedes Jahr am Dienstag mit einem gemütlichen Grillen am Schießstand, der eine mit mehr, der andere mit weniger Durst – auch die Stimmlagen sind völlig unterschiedlich. Das gemeinsame Verweilen lädt ein, das Fest noch einmal Revue passieren zu lassen“, so Christian Schleicher.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der St. Anna Schützenbruderschaft 1893 e.V. sind auf der Homepage [www.stanna.de](http://www.stanna.de) und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen zu finden.



Liebe Mitchristen,

am 29. September begehen wir das Fest der Heiligen Erzengel Michael, Rafael und Gabriel und damit das Patronatsfest der Pfarrkirche St. Michael in Lendersdorf. Wir stehen unter dem Schutz des Hl. Michael, zu dem wir uns immer wieder als gläubige Christen vor Ort in Lendersdorf bekennen.

Engel sind Gottes Boten in unserer Welt. Sie begleiten uns und beschützen uns, ohne dass wir es oft bemerken. Sie bezeugen uns seine Nähe und seine Liebe. Sie sind das Sprachrohr Gottes in unserer oft sprachlosen und lauten Welt.

Wir stehen unter Ihrem und Gottes Schutz.

Jörg Zink drückt dies sehr schön durch nebenstehende Worte aus:

Ihr Pfarrer Hans Tings



Der Engel Gottes,  
für mich bestellt  
vom Vater der Barmherzigkeit  
als Hüter über die Herde  
der Heiligen,  
mach die Runde um mich  
in dieser Nacht, wie an jedem Tag.

Treib von mir  
alle Versuchung und Gefahr.  
Umgib mich  
auf dem Meer der Gottlosigkeit  
und in den Engen, Untiefen  
und Strudeln.  
Bewahre mein kleines Boot,  
bewahre es allezeit.

Sei eine helle Flamme vor mir,  
sei ein leitender Stern über mir,  
sei ein ebener Pfad unter mir  
und ein freundlicher Hirte  
hinter mir  
an diesem Tag,  
heute Nacht und immerdar.

Ich bin müde und ohne Heimat,  
geleite mich zum Land der Engel.  
Es ist Zeit für mich, heimzukehren  
zum Haus des Christus,  
zum Frieden des Himmels.



## Rückblick auf die Firmung am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag feierten 12 Firmlinge unserer GdG gemeinsam mit den Firmlingen der GdG St. Franziskus in der Kirche St. Joachim in Düren den Empfang des Firmsakramentes durch Weihbischof Karl Borsch. In einer stimmungsvollen Messe unter Mitwirkung des Gospelchores „More than Gospel“ in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche hielt Weihbischof Borsch eine eindrucksvolle Ansprache an die Firmlinge, in der er dafür warb, dass sie Jesus eine wichtige Rolle in ihrem Lebensweg zukommen lassen sollen.

Ein besonderer Dank gilt den Katecheten Edith Collip, Trudemie Reimer und Bernhard Kuhnen, die unsere Firmlinge ein halbes Jahr lang mit viel Einsatz auf diesen Tag vorbereitet haben.

Leider sind auf dem Foto der Firmlinge unserer GdG nur 7 von 12 Firmlingen zu sehen, da uns die anderen 5 im allgemeinen Aufbruch nach dem Gottesdienst „abhanden“ gekommen sind.

Sonja Roeb



# Einladung

zum Treffen der Arbeitskreise Seniorenarbeit der GdG St. Lukas,  
der GdG St. Elisabeth und an Interessierte

**Dienstag, den 15. August 2023**

**18.00 Uhr im Papst-Johannes-Haus**

*Bis zum Jahr 2050  
wird sich die Zahl der  
Menschen, die an Demenz  
erkranken, verdoppeln.*

Angehörige und die betroffenen Menschen selbst werden vor große Herausforderungen gestellt und die pfarrlichen Angebote müssen sich darauf einstellen. Es gibt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen verschiedene Unterstützungs- und Beratungsangebote, die wir Ihnen vorstellen möchten.

Als Gäste unseres Treffens dürfen wir Frau Angelika Nießen, Koordinatorin der vier Tagespflegen in Düren und Inden des Caritasverband Düren-Jülich, und Herrn Herbert Hucklenbroich, Stellv. Vorsitzender des Seniorenrates der Stadt Düren begrüßen.

Als Impuls wird der Oscarnominierte irische Zeichentrick-Kurzfilm von Louise Bagnall „Late Afternoon“ gezeigt. Der Film erzählt von einer alten Frau, die gegen ihre Demenz kämpft, als sie bei einem Tee die Erinnerungen an ihre Vergangenheit erneut durchwandert.

## Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Impuls-Kurzfilm „Late Afternoon“
2. Vorstellungsrunde / kurzer Austausch zum Film
3. Frau Nießen stellt die Caritas-Tagespflegen vor
4. Herr Hucklenbroich stellt den Seniorenrat der Stadt Düren vor
5. Austausch der Arbeitskreise in den verschiedenen Gemeinden
5. Verschiedenes
6. Terminplanung
7. Kurzer geistlicher Schlussimpuls und Verabschiedung

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Information & Anmeldung: Pfarre St. Lukas

## **Antje Stevkov**

Gemeindereferentin,

Telefon 02421/38898-32

E-Mail: [antje.stevkov@st-lukas.org](mailto:antje.stevkov@st-lukas.org)



## IG Gürzenich informiert

Alle Veranstaltungen finden in den Räumen „Alte Hauptschule Gürzenich“, 1. Etage, Ratsstr. 9a, 52355 Düren, statt.

Wir benötigen bei allen Veranstaltungen eine telefonische Voranmeldung!

Wir bieten immer montags in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr, und 16.00 – 17.30 Uhr und mittwochs in der Zeit von 19.30 – 21.00 Uhr an:

**„Yoga- Fitness für Körper und Seele“  
mit Ingrid Schneider** Anmeldung unter  
Tel.: 02422-6530 oder 0171-7811108

Immer dienstags in der Zeit von 19.00 - 20.00 Uhr, und 20.00 - 21.00 Uhr  
**„Tai-Chi“ mit Manfred Watteler**  
Anmeldung unter Tel.: 02421- 63943

Immer donnerstags von 10:00-11.30 Uhr  
und  
NEU: dienstags in der Zeit von 15.30 – 17.00  
Uhr

**„Krabelgruppe für Mütter / Väter  
mit Kindern von 0-2 Jahren“.**

Auch für die Kleinsten ist der Kontakt mit Gleichaltrigen schon wichtig! Deshalb wird neben der bereits bestehenden Dienstaggruppe jetzt auch donnerstags eine weitere Gruppe angeboten.  
Ein reger Austausch zwischen den Müttern / Vätern ist erwünscht.

Anm.: bei Elli Fischer, Tel.: 01 74-7 38 17 15

### **„Seniorenfrühstück“**

in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr

**Dienstag, 08. August 2023**  
**Dienstag, 12. September 2023**  
**Dienstag, 10. Oktober 2023**  
**Dienstag, 14. November 2023**

Anmeldung bei Brigitte Ledwon von Ameln:  
DN 61663, 0174-3201377.

Teilnahme nur nach verbindlicher telefonischer oder persönlicher Anmeldung bis zum Freitag der Vorwoche möglich.

Kostenbeitrag 5,00 €  
Anmeldung bei Brigitte Ledwon von Ameln:  
DN 61663, 0174-3201377



**Spendenkonten bei der  
Sparkasse Düren  
BIC SDUEDE33XXX**

**St. Hubertus  
IBAN-Nr. DE78 3955 0110  
0051 3006 48**

**St. Johannes Evgl.  
IBAN-Nr. DE89 3955 0110  
0052 3004 23  
Förderverein St. Joh. Evgl.  
IBAN-Nr. DE42 3955 0110  
1200 0180 73**

**St. Martin  
IBAN-Nr. DE77 3955 0110  
0055 3000 73**

**St. Michael  
IBAN-Nr. DE90 3955 0110  
0051 3004 32**

**KirchenBauVerein St. Michael  
IBAN-Nr. DE 90 3955 0110  
0051 3032 95**

**St. Nikolaus  
IBAN-Nr. DE 91 3955 0110  
0042 3002 69**

**Förderverein St. Nikolaus e.V.  
Sparkasse Düren  
IBAN-Nr. DE 95 3955 0110  
Kto.-Nr. 1 359 005 939**

**Flüchtlingsarbeit der GdG St.  
Elisabeth  
IBAN-Nr. DE30 3955 0110  
1200 9054 51**

**Spendenkonten bei der  
Volksbank Düren  
BIC GENODED1DUE**

**KirchenBauVerein St. Michael  
Volksbank Euskirchen  
DE33 3826 0082 6606 497014**

**Bitte nennen Sie den  
Verwendungszweck.  
Spendenquittungen können  
ausgestellt werden.**

## NEUE INFORMATIONEN



**DIE BÜCHEREI**

Liebe Leserinnen und Leser ...  
und alle, die es noch werden wollen,

Am Pfarrfestsonntag, 24 Sept. 2023 wird es wieder einen Bücherflohmarkt geben. Die Bücherei verkauft aussortierte Bücher, Zeitschriften, CDs und DVDs sowie Spiele. Gerne nehmen wir aus diesem Anlass auch Ihre Bücherspenden entgegen.

Bitte prüfen Sie Ihre Spenden, ob Sie überzeugt davon sind, dass diese jemand anders noch gerne lesen möchte. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, dann entsorgen Sie die Medien bitte selbst.

Bringen Sie die von Ihnen ausgesuchten Medien ab 3.9.2023 während unserer Öffnungszeiten vorbei. Diese sind: sonntags 10-12 Uhr, dienstags 11-12 Uhr und mittwochs 17-19 Uhr. Vielen Dank im Voraus.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 24.9.2023 finden Sie unseren Verkaufsstand vor dem neuen Pfarrzentrum.  
Bitte beachten Sie, dass die Bücherei an diesem Sonntag geschlossen bleibt.

## Euer Bücherei-Team



## Ständige Angebote von A-Z

**Bücherei Gürzenich** An St. Johannes 12, Tel. 70 01 96, [www.koeb-dueren.de](http://www.koeb-dueren.de)  
Öffnungszeiten, SO10:00-12:00 h, DI 11:00-12:00 h, MI 17:00-19:00 h

**Caritas Gürzenich** Kontakt über Pfarrbüro Gürzenich

**Jugendblasorchester St. Michael** Proben i. Bürgerhaus, [www.jbo-lendersdorf.de](http://www.jbo-lendersdorf.de)  
Nachwuchsemble, FR 18:30-19:30 h, Orchester FR 19:30-21:30 h

**Jugendfreizeitheim Lendersdorf** Ardennenstr. 64 Tel. 4 80 46 42  
[www.jugendfreizeitheim.lendersdorf.de](http://www.jugendfreizeitheim.lendersdorf.de)

**Kinder- und Jugendfreizeitheim Gürzenich**, (6 52 69) [www.jugend-guerzenich.de](http://www.jugend-guerzenich.de)

**Klöncafé Lendersdorf** jeden 2. MI/Monat, Michaelstube, Ardennenstr. 64

**Kirchenchor St. Martin**, DO 20:00-22:00 Uhr, Kapelle Birgel, Chorleiter W. Drees (66853)

**Kirchenchor St. Johan. Evgl.**, MO 20:00-22:00 Uhr, Pfarrh. Gürzenich, Chorleiter W. Drees (66853)

**Chor "Veneris Cantarus"**, MI 19:15-20.45 Uhr, Pfarrheim Gürzenich, Chorleiter W. Drees (66853)

**Kinderchor „Starter Kids“** MI 15:00-15:45 Uhr, Pfarrheim Gürzenich, Chorleiter Fr. Gerigk-Drees,  
[Sabine.Gerigk-Drees@st-Lukas.org](mailto:Sabine.Gerigk-Drees@st-Lukas.org)

**Seniorenstammtisch Rölsdorf** DI 14:30 h

gerade KW, jetzt im Pfarrhaus An St. Nikolaus 2, Rölsdorf

**Seniorencafé Gürzenich** Termine im Aushang und Pfarrbrief

**Seniorencafé Birgel** Termine im Aushang und Pfarrbrief

**Kirchencafé Rölsdorf** jeden 3. SO/Monat 10:00 Uhr Kirche Rölsdorf

**Spielgruppen Gürzenich** Do : 15:00 - 16:15 Uhr; Kinderg. Maria Frieden

**Kath. Kindergarten St. Michael** Kirchfeld 30, 52355 Lendersdorf, 02421/505109  
[kita-st.michael-lendersdorf@bistum-aachen.de](mailto:kita-st.michael-lendersdorf@bistum-aachen.de)

**Kath. Kindergarten Maria Frieden** Gürzenich, Schillingsstr. 113, Düren, Tel. 02421 / 62733  
[kita-mariafrieden-guerzenich@Bistum-Aachen.de](mailto:kita-mariafrieden-guerzenich@Bistum-Aachen.de)

### Spendenkonto für die Flüchtlingsarbeit in der GdG St. Elisabeth

Für die anstehende Flüchtlingsarbeit in unseren Gemeinden haben wir in Lendersdorf ein gemeinsames Spendenkonto eingerichtet:  
Sparkassen Düren BIC SDUEDE33XXX  
St. Michael, Flüchtlingsarbeit  
IBAN DE30 3955 0110 1200 9054 51  
Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Nächste Ausgabe Pfarrbrief 7/23: 30. Sept. - 26. Nov. 23  
Redaktionsschluss für Beiträge und Gebetsbitten  
Freitag, 1. Sept. 2023, an Pfarrbüro St. Michael, Tel. 5 34 71  
eMail: [pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de](mailto:pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de)  
Gebetsbitten werden in allen Pfarrbüros angenommen

Produktion mit freundlicher Unterstützung:

**SCHLOEMER**  
GRUPPE  Tel. 0 24 21 - 94 88 88  
[info@schloemer.de](mailto:info@schloemer.de) - [www.schloemer.de](http://www.schloemer.de)



GdG

## St. Elisabeth

der Pfarrgemeinden  
St. Johannes Evangelist  
St. Michael  
St. Nikolaus  
St. Martin



*Immer aktuell  
im Internet:*

Informationen zu  
Veranstaltungen und  
einzelnen Gruppen fin-  
den Sie auf unserer  
Internetseite.

Besuchen sie uns unter:

[www.gdg-st-elisabeth.de](http://www.gdg-st-elisabeth.de)

☎ 5 34 71 Pfarrer Hans Tings [hans.tings@gdg-st-elisabeth.de](mailto:hans.tings@gdg-st-elisabeth.de)

☎ 20 22 88 Pfarrer i.R. Alfred Bergrath

☎ 6 35 17 Diakon Hans-Wilhelm Schundelmaier

☎ 20 25 22 Gemeindefereferentin Claudia Tüttenberg  
[claudia.tuettenberg@gdg-st-elisabeth.de](mailto:claudia.tuettenberg@gdg-st-elisabeth.de)

☎ 4 80 46 42 Freizeitzentrum Lendersdorf  
[freizeitzentrum-lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de](mailto:freizeitzentrum-lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de)

☎ 6 52 69 Freizeitzentrum Gürzenich  
[freizeitzentrum.jev@gmail.com](mailto:freizeitzentrum.jev@gmail.com)

**ST. JOHANNES EVANGELIST** An St. Johannes 12, 52355 Düren  
Fax: 96 17 18 [pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de](mailto:pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de)

☎ 6 14 32 Mitarbeit. im Pfarrbüro: Sonja Roeb u. Christa Lingenberg

**ST. MICHAEL und ST. HUBERTUS** Ardenenstr. 117, 52355 Düren

Fax: 50 17 64 [pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de](mailto:pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de)  
für die Pfarrgemeinden St. Michael mit St. Hubertus u. St. Nikolaus  
Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Christa Lingenberg und Sonja Roeb

☎ 5 34 71 Lendersdorf

☎ 6 12 98 Rölsdorf

☎ 50 59 09 Koordinatorin des KGV St. Elisabeth: Birgit Kutsch  
Sprechzeiten vormittags St. Michael, Ardenenstr.117

**ST. NIKOLAUS** An St. Nikolaus 2, 52355 Düren  
[pfarrbuero.roelsdorf@gdg-st-elisabeth.de](mailto:pfarrbuero.roelsdorf@gdg-st-elisabeth.de)

**ST. MARTIN** Bergstr. 21, 52355 Düren

Fax: 96 28 99 [StMartinBirgel@t-online.de](mailto:StMartinBirgel@t-online.de)

☎ 01 60 - 6 16 41 06, Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Trudemie Reimer

	in Gürzenich	in Lendersdorf	in Rölsdorf	in Birgel	
<b>Die Pfarrbüros sind geöffnet:</b>	Montag	09:00-11:00		16:00-18:00	
	Dienstag	15:00-17:00	10:00-12:00		
	Mittwoch			11.00-12.00	
	Donnerstag	09:00-10:00	16:00-18:00	11:00-12:00	
	Freitag		10:00-12:00		17:00-18:00

